

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 4: Bauen mit Kunststoffen = Construire avec des matières plastiques = Building construction with plastic material

Rubrik: Produktinformationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

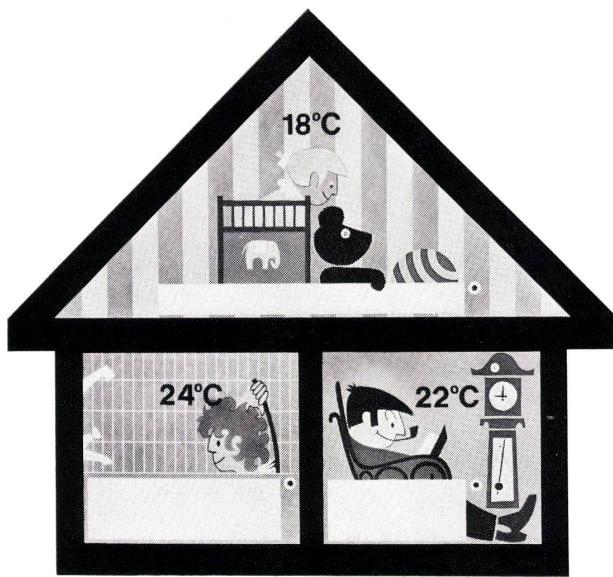
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

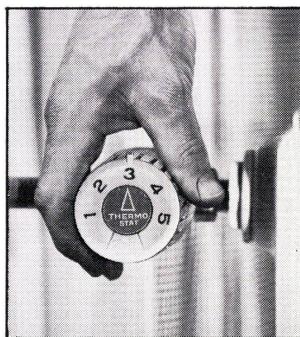
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Individuelle Raumtemperaturen - optimaler Wärmekomfort

Eine individuelle, konstante Temperatur in jedem Raum Ihres Projektes muss heute eine Selbstverständlichkeit sein.

Bestehen Sie auf Danfoss-Heizkörperthermostaten und Sie geben Ihren Kun-



den optimalen Wärmekomfort bei niedrigsten Betriebskosten.

Für Sie bedeutet es ein Mindestmass an Berechnungsarbeit und zufriedene Bauherren.

Mit dem Danfoss-Heizkörperthermostaten-Programm können alle bekannten Installationsprobleme gelöst werden. Hervorragende Qualität, moderne Formgebung und ein gutes Service kennzeichnen die Danfoss-Produkte.

Darum sollten Sie unbedingt mit Danfoss-Heizkörperthermostaten projektiert.

FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

Werner Kuster AG

4132 Muttenz 2; Hofackerstrasse 71
Telephon 061/421255
1000 Lausanne; Rue de Genève 98
Téléphone 021/251052
8304 Wallisellen/ZH; Hertistrasse 23
Telephon 01/934054

Danfoss

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen

RAV / RAVL

7201

Name:

Firma:

Adresse:

Unter Agoraphoben versteht man in der Psychologie die Menschen, die Phobos, das heißt Angst vor großen Räumen haben.

Agora, genau wie Phobos kommen aus dem Griechischen. Unter Claustraphoben versteht man diejenigen, die Angst vor kleinen Räumen haben. Dies wiederum kommt auch aus dem griechischen Clastra und Phobos, und obwohl die Agoraphobie und Claustraphobie keinen normalen psychischen Zuständen entsprechen, kann man wohl sagen, daß bis zu einem gewissen Grade jeder Mensch Agoraphobe als auch Claustraphobe ist.

Kommen wir jetzt zurück auf den Eingang, die Öffnung. Wir werden feststellen müssen, daß diese Form des Einganges, verglichen mit den uns üblich bekannten, nicht nur durch seine Form, Größe und Lage, das heißt physisch abweisender ist, sondern auch psychisch, indem man erst durch einen kleinen Clastra - Raum - ins Haus reinkommen kann. Diese Tatsache verbindet sich mit einer Erfahrung, die jeder von uns an seinem ersten Lebenstag bei der Geburt gemacht hat, nämlich aus der Finsternis durch eine Öffnung ans Licht zu kommen.

Die Erfahrung war weniger unangenehm, denn es ging ja in diesem

Moment um unser Leben. Daß diese Erfahrung recht unangenehm war, finden wir täglich bewiesen, vor allem bei kleinen Kindern, sobald man versucht, ihnen einen längst nicht mehr so engen Pulli, durch den der Kopf geht, anzuziehen.

Aktuelles Denken beziehungsweise Empfinden ist beim Mensch eng mit den jeweiligen mnemischen Vorstellungen verbunden. Anders ausgedrückt. Raum- beziehungsweise Sinneswahrnehmung und Gedächtnis- eindruck liegen nah beieinander. Man spricht von einer Sinnes-Gedächtnis-Schwelle.

Aus dem Gesagten, wenn auch in knapper Form, so hoffe ich, ist ersichtlich geworden, wie einseitig das bisher angewandte Instrumentarium zur Planung unserer Wohnumwelt ist und nicht nur üble Auswirkungen hatte und haben wird, sondern das Übel selbst ist.

Es wird in der nächsten Zeit nicht darum gehen, aus dem vorhandenen Instrumentarium eine neue Methodologie zu entwickeln, sondern durch ein neues Instrumentarium, welches Wahrnehmung und menschliches Verhalten im umfassenden Sinne des Wortes berücksichtigt, die Architekturmethode zu ergründen, die uns einer wirklich humaneren Wohnumwelt näher bringen wird.

Produktinformationen

tersuchung an Mittelschülern erbrachte die erschreckende Tatsache, daß nur 40% dieser Jugendlichen normale Wirbelsäulen hatten; 60% wiesen leichte bis alarmierende Veränderungen auf!

Manche Fachleute neigen dazu, für die Zunahme der Wirbelsäulen-deformationen vorwiegend das Sitzen auf unbequemen, physiologisch oft ungünstigen Schulbänken und -sitzen verantwortlich zu machen. Das wäre übertrieben. Es gibt verschiedene andere Faktoren, die Haltungsschäden fördern können. Aber: Die Schulmöbel sind ein wesentlicher Faktor in dieser Reihe. Statistiken zeigen, daß der Großteil der Schüler auf ungeeigneten Stühlen, meist vornübergeneigt, also mit rundem Rücken, sitzt. Das aber beeinflußt die Wirbelsäule, die in der Schulzeit im Wachstum und deshalb besonders leicht deformierbar ist, denkbar schlecht. Falsche Schulsitze werden zu Recht angeprangert. Verantwortungsbewußte Eltern, Lehrer, Schulärzte fordern Schulmöbel, die zu einer gesunden, normalen Wirbelsäulenentwicklung beitragen können.

Wissenschaftler konstruieren den neuen Embru-Schulsitz

Seit wenigen Jahren gibt's eine neue Wissenschaft: Ergonomie. In wenigen Worten gesagt, ist Ergonomie «die Anpassung der Arbeit an den Menschen». In unserem Fall: Anpassung der Schulsitze an die Schüler. Embru als einer der größten Schulmöbel-Fabrikanten entschloß sich, neue Schulsitze nicht mehr nur von einem Designer entwerfen, sondern von einem führenden Ergonomie durchkonstruieren zu lassen. So übernahm eines der bekanntesten und erfahrensten Ergonomie-teams Europas, Professor Grandjean vom Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie ETH und sein Mitarbeiter Günter Wotzka, die Embru-Aufgabe, neue, physiologisch ideale Schulsitze zu schaffen. Von

diesen Voraussetzungen gingen Professor Grandjean und sein Mitarbeiter aus:

Die Wirbelsäule entwickelt sich schubweise

Die Wirbelsäule ist eines derjenigen Organe, welche sich während des Wachstums stark verändern. Säugling und Kleinkind haben – von der Seite gesehen – ein fast gerades Rückgrat, das heißt, das Kreuzbein ist noch völlig gestreckt. Erst später – und zwar schubweise – krümmt sich das Kreuzbein, bis die Wirbelsäule nach der Pubertät ihre individuelle Endform erreicht hat. Aus diesen Tatsachen ergeben sich drei Erkenntnisse:

1. Die beste Prophylaxe gegen Haltungsschäden ist Training der beteiligten Muskeln.

2. Da die Wirbelsäule sich schubweise entwickelt, ist sie in bestimmten Zeitschnitten besonders gefährdet: zwischen dem 6. und dem 9. Lebensjahr und in der Pubertät, also vom 11. bis 14. Jahr.

3. Ein physiologisch richtiger Stuhl für Schüler kann niemals bloß ein verkleinerter Erwachsenenstuhl sein – er wäre der kindlichen Wirbelsäule nicht angepaßt.

Namhafte Orthopäden vertreten die Ansicht, daß unbedingt schon in der Jugendzeit bessere Sitzgewohnheiten erreicht werden müssen. Die gewohnheitsmäßige Haltung des «runden Rückens» ist also zu meiden.

Sitzen als Bewegung

Wenn man gesunde, vitale Kinder in der Schule beobachtet, so drängt sich geradezu auf: Diese Kinder sitzen nicht still. Alle paar Minuten – manchmal noch öfter – ändern sie ihre Haltung, ihre Position. Das hat



1

nichts mit Konzentrationsmangel oder fehlendem Schulinteresse zu tun – im Gegenteil! «Bewegung» beim Sitzen ist Muskeltraining und fördert die gesunde Entwicklung der Wirbelsäule.

Stundenlanges Sitzen ist für Kinder ungeeignet. Nur durch Beanspruchung, nicht aber durch Entspannung kann die Skelettmuskulatur sich kräftig ausbilden. Daraus ergeben sich Forderungen an die Schulsitze, die für den Laien überraschend sind: Nicht in einer bestimmten Position vielleicht der bequemste Stuhl, der nur eine partielle Muskelentspannung ermöglicht, ist für Kinder richtig. Im Gegenteil: Ein idealer Schulstuhl muß den Haltungswechsel begünstigen, da-

mit die Muskeln «spielend» trainiert werden. Dieser Stuhl muß also für viele Kinder passen und in vielen Sitzpositionen bequem sein – so bequem, daß die Kinder kaum mehr in Versuchung kommen, sich mit gekrümmtem Rücken vorüber zu neigen. Der runde Rücken ist nämlich eine der Hauptgefahren für spätere Muskel- und Haltungsschwäche.

So entstand der ideale Stuhl für Schweizer Kinder

Außenstehende können sich kaum vorstellen, wieviel Versuche, Messungen, Befragungen es braucht, eine solch fundamental wichtige Aufgabe zu lösen. Ein paar Punkte aus dem ergonomischen Forschungsprogramm sind: Größenmessungen, Bestimmen der Proportionen von möglichst vielen Schweizer Schulkindern. Genaue Messungen der Wirbelsäule, Messung der Aktivität der Skelettmuskulatur. Entwicklung eines Sitzprofils. Tests, welche die Neigungswinkel der Sitzfläche bestimmen lassen (die Form der Sitzfläche ist nämlich – entgegen der allgemeinen Ansicht – mindestens so wichtig wie die Rückenlehne). Tests, welche die Rückenlehne mit der überall idealen Stützwirkung zu schaffen gestalten.

Nach diesen Vorarbeiten stellte Professor Grandjean seine Forderungen an den neuen Embru-Schulsitz zusammen:

1. Zwischen der Sitzoberkante und der Unterseite der Schenkel darf kein übermäßiger Druck entstehen.

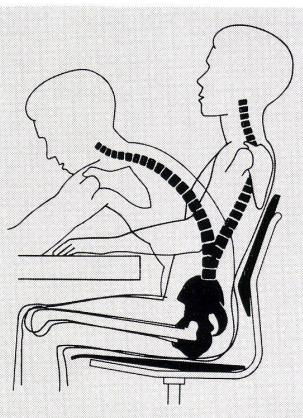
2. Zwischen Kniekehle und Wade einerseits und der Sitzvorderkante andererseits muß genügend Spielraum vorhanden sein.

3. Die Füße müssen flach und vollständig auf dem Boden aufliegen, wobei an den Kniegelenken ein Beugewinkel von 90° gewährleistet sein muß.

4. In der Sitzfläche muß eine Vertiefung von etwa 1 cm flach eingemuldet werden, die zwei Drittel der hinteren Sitzfläche einnimmt und den tiefsten Punkt in der Mitte des hinteren Drittels der Mulde erreicht. Damit soll dem Abrutschen nach vorne entgegengewirkt werden.

5. Die Rückenlehne muß der Körperform angepaßt und daher in vertikaler und horizontaler Richtung ausreichend gewölbt sein. Die Lehne soll den Rücken in Hörhaltung unterhalb der Schulterblätter, in Schreibhaltung am Beckenrand abstützen. Die Beckenrandabstützung darf nicht federn.

Die Profilierung des neuen Sitzes erlaubt verschiedene bequeme Sitzhaltungen. Immer wirkt sie einer übermäßigen Rundung des Rückens entgegen. Ganz allgemein ist zu sagen, daß der Stuhl bei allen Sitzpositionen (Arbeitsstellung und Ruhehaltung) eine einwandfreie Körperhaltung und ausreichende Bewegungsfreiheit gewährleisten muß.



2

1

Schulstuhl 4585, Modell B, neuntes bis vierzehntes Altersjahr, Schülergröße 130 bis 160 cm.

Ferner gibt es noch die Modelle A, für sechstes bis achtes Altersjahr, und B, ab vierzehntem Altersjahr.

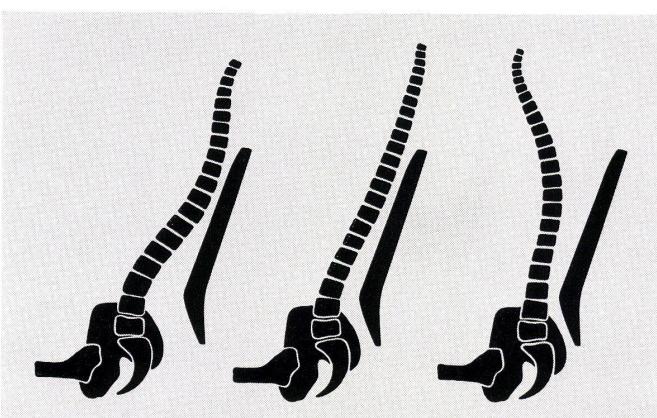
2

Namhafte Orthopäden vertreten die Ansicht, daß unbedingt schon in der Jugendzeit bessere Sitzgewohnheiten erreicht werden müssen. Die gewohnheitsmäßige Haltung des «runden Rückens» ist also zu meiden.

3

Die Profilierung des neuen Sitzes erlaubt verschiedene bequeme Sitzhaltungen. Immer wirkt sie einer übermäßigen Rundung des Rückens entgegen.

Ganz allgemein ist zu sagen, daß der Stuhl bei allen Sitzpositionen (Arbeitsstellung und Ruhehaltung) eine einwandfreie Körperhaltung und ausreichende Bewegungsfreiheit gewährleisten muß.



3

Die große, rollende Teppich-, Boden- und Wandbelags-Schau umfassende Fachinformation auf Reisen

Es ist heutzutage für Fachleute immer schwieriger, über die täglich auf dem Markt erscheinenden Boden- und Wandbelags-Neuheiten auf dem laufenden zu sein. Mangel an Zeit, sich mit diesen Neuerungen zu befassen, ist wohl der Hauptgrund. Haßler schaffte deshalb eine Möglichkeit, sich auf bequeme und umfassende Art über das Neueste auf diesem Gebiet zu informieren; eine rollende Teppich-, Boden- und Wandbelags-Schau. – Allzulange wurde und wird oft heute noch vergessen, daß Teppiche, Boden- und Wandbeläge nicht nur verschönern, sondern auch in vielen Bereichen wesentliche Funktionen erfüllen.

Bereits in früheren Jahren konnte die Haßler-Wanderschau eine große Besucherzahl verzeichnen. Auch dieses Jahr wird das Haßler-Sortiment unterwegs sein mit einer einzigartigen und umfassenden Schau mit Originalrollen und Großmustern. Ein Sortiment geht auf Reisen. An vielen Orten der Schweiz wird es für 2 Tage zu Gast sein: Flims 25. und 26. April, St. Gallen 30. April und 1. Mai, Schwyz 3. und 4. Mai, Lugano 9. und 10. Mai, Zürich 14. und 15. Mai, Olten 17. und 18. Mai, Pully 22. und 23. Mai, Interlaken 28. und 29. Mai.

Die große, rollende Teppich-, Boden- und Wandbelags-Schau ist für all diejenigen unterwegs, die sich in kurzer Zeit und erst noch nahe beim Wohnort über Bewährtes und Neues informieren wollen. Anregungen aus dieser Schau helfen, Boden- und Wandprobleme – unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse – optimal zu lösen.

Hans Haßler AG
5001 Aarau

Nextel

Die «sanfte Gewalt» auf dem Sektor Oberflächen-Beschichtung

Was in Deutschland seit zwei Jahren von sich reden macht, ist nun auf dem besten Wege, auch die Schweiz zu erobern: Nextel, eine revolutionäre, von 3M (Minnesota Mining Manufacturing) entwickelte Oberflächen-Beschichtung.

Diese Oberflächen-Beschichtung läßt sich praktisch unbeschränkt anwenden. Zum Beispiel auf Büromaschinen, optischen und medizinischen Geräten, Radios, Fernseh- und Grammophonapparaten, Photo- und Filmausrüstungen, Auto- und Flugzeug-Inneneinrichtungen, Möbeln, Türen, alltäglichen Gebrauchsgegenständen (Feuerzeuge, Kugelschreiber usw.). Nextel haftet überall, auf Karton, Holz, Metallen, Gesteinen, Kunststoffen usw.

Kommt noch dazu, daß Nextel als Oberflächen-Beschichtung nicht nur extrem widerstandsfähig ist (Sie können diese Oberfläche kratzen, schlagen, biegen oder mit einer anderweitig phantasievollen Schikane traktieren, so oft und so stark Sie wollen – sie wird die Strapazen unbeschadet überstehen).

Technische Details: Nextel ist eine matte, lichtabsorbierende Zweikomponenten-Beschichtung, die sich mit jeder normalen Spritzanlage (wie Lackfarbe) verarbeiten läßt. Runde Formen und Kanten bieten demzu-

folge überhaupt keine Schwierigkeiten.

Produktestalter, Innenarchitekten, Graphiker usw. haben mit Nextel bisher ungeahnte Möglichkeiten, Oberflächen-Veredlung mit einer optimalen Kombination von angenehmem Touch-Appeal, elegantem Effekt und extremster Unempfindlichkeit zu verbinden. Nextel dürfte sich demzufolge nicht nur als unübertroffenes Hilfsmittel für den Gestalter, sondern vor allem auch als beim Konsumenten gefragtes Stilmittel erweisen.

3M (Switzerland) AG, 8045 Zürich

Licht als Vertikal-Element

Wo Architekt oder Innenarchitekt ein Fenster gestalten, zählen einerseits die praktischen Vorteile der Lamellenstoren, andererseits aber auch der Gestaltungseffekt.

Ein neues Produkt bietet in beiden Bereichen neue Vorteile: Louverdrape-Lamellen-Vorhänge. Den bisher gebräuchlichen Lamellenstoren hat Louverdrape Entscheidendes voraus: der Licht- und Temperaturschutz ist besser regulierbar. Vor allem aber ist Louverdrape ein echtes, effektvolles Gestaltungselement, das Innenräume und Fassaden charaktervoll belebt.

Das ist der technische Steckbrief: Die Lamellenbreite ist international genormt auf 127 mm. Louverdrape ist voll verstellbar um 180°; damit vermeidet man nicht nur Sonnenhitze, sondern auch grelle augenmüdende Hell-Dunkel-Kontraste. Wichtig und neu: Louverdrape ist in zwei Materialien erhältlich, nämlich mit Textil- oder PVC-Lamellen. Die PVC-Variante reflektiert 78 % der Sonnenwärme – die Räume bleiben also angenehm kühl. Und im Winter schirmt Louverdrape im gleichen Maße die Kälte ab. Die geräuschlose Führungsmechanik besteht aus eloxiertem Aluminium, kombiniert mit stabilem Synthetic-Werkstoff. Mit Louverdrape-Lamellen-Vorhängen ist eine Einzelanlage bis zu maximal 600 cm Breite und 400 cm Höhe möglich. Längere Fensterfronten werden durch fugenlose Anreihung mehrerer Anlagen gekleidet. Selbstverständlich läßt sich der Lamellenvorhang von links oder rechts oder von beiden Seiten mit Schnurzug bedienen. Die schmalen Lamellenpakete sind dann entsprechend placierte. Ungewohnter und raffinierter sind die Spielmöglichkeiten, die sich für die Gestaltung ergeben. Da Louverdrape in einer reichen Skala von sanften bis kräftigen Farbnuancen und in verschiedenen Strukturen zu

haben ist, läßt sich das Tageslicht mit raffinierten Farbschatten beleben. Endlich wird auch das Sonnenlicht zu einem Design-Element, das sich in der Hand des erfahrenen Designers individuell variieren und in die Gestaltung effektvoll einbezogen läßt.

Mit Louverdrape werden auch Räume effektvoll unterteilt bei sehrhandlichen Verstellmöglichkeiten. Als Materialqualität kommen hier vorzugsweise Textillamellen in Frage. Für die Abschirmung und Lichtdosierung in privaten Schwimmbädern sowie in öffentlichen Hallenbädern sind Louverdrape-PVC-Lamellen die geeignete Fensterdekoration.

Diese Lamellenvorhänge wurden von der Silga-Werk AG, Metallwaren für die Innendekoration, 9545 Wängi, in Lizenz übernommen und werden nun in den wekeigenen Räumen konfektioniert.

Effektvolle Raumgestaltung mit Louverdrape

Ausführungen:

Louverdrape kann als ein- oder zweiteilige Ausführung montiert werden:

1

Bedienung links oder rechts, Lamellenpaket links.

2

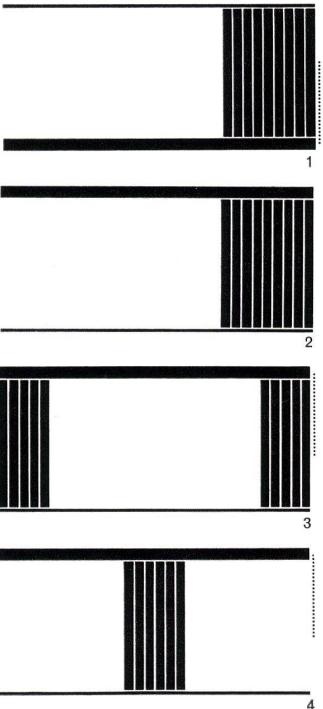
Bedienung rechts oder links, Lamellenpaket rechts.

3

Bedienung links oder rechts, Lamellenpaket nach beiden Seiten aufgeteilt.

4

Bedienung rechts oder links, Lamellenpaket in der Mitte.



Effektvolle Raumgestaltung mit Louverdrape



Moderne Dachformen – moderne Dachisolationen

Die Wandlung des Daches vom rein funktionellen Element zum gestalterischen Mittel bringt auch eine Reihe neuer Probleme der wirksamen und wirtschaftlichen Dachisolation. Nicht nur bei Flachdächern, sondern besonders bei gewölbten und asymmetrischen Dächern, sollte eine Isolation wirtschaftlich und ohne konstruktiven Mehraufwand realisiert werden können.

Auf diese Bedürfnisse der architektonischen Gestaltung ist die PVC-Dachisolationshaut Sarnafil «zugeschnitten». Diese glasfaserarmierte 1,2 mm dicke PVC-Haut weist eine Dehnbarkeit von 300 Prozent auf. Dilationsfugen lassen sich somit überbrücken, ohne daß die Folie zerreiht. Im Gegensatz zu gewöhnlichen PVC-Folien hat Sarnafil keine Schrumpfungstendenz. Dies erlaubt von Anfang an ein sauberes faltenloses Verlegen, ohne daß eine Überbeanspruchung des Materials oder sogar Rißbildungen zu befürchten sind. Es besteht auch keine Gefahr, daß das Material aus den Ecken herausgezogen wird.

Flach- und Steildächer, Kuppeln,

Das komplizierte Dach der Kollegi-Kirche Sarnen konnte mit Sarnafil rationell eingedeckt werden. Die schrumpfungsfreie Sarnafil-Dachhaut wurde auf GEA-Platten mit Kunststoffkleber aufgeklebt.

Falt- und Sheddächer, Hängedächer und Sheddächer, sie alle können mit Sarnafil wirtschaftlich abgedichtet werden. Dadurch, daß die Bahnen bereits im Herstellerwerk nach den Dachplänen zu größeren Flächen vorkonfektioniert werden können, wird kostbare Zeit beim Verlegen gewonnen. Die Schweißnähte sind absolut wassererdicht, da beim Schweißvorgang eine innige Verbindung des Materials entsteht. Noch nach Jahren bleibt die licht- und alterungsbeständige Isolation schweißbar, was besonders bei Umbauten von Vorteil ist.

Anschlüsse an Dachräder, Wände und Dunstrohre sind einfach und sicher: Die Kunststoffhaut wird auf die für die Anschlüsse verwendeten PVC-beschichteten Blechformen geschweißt. Das bedeutet nur ein Unternehmen für Folie und Anschlüsse und Garantie des Herstellers.

Kunststoff AG Sarnen



Bauknecht Heißluft-Backofen mit «eingebauter» Sauberkeit!

Eine neuartige Problemlösung von Bauknecht: der Backofen, der immer sauber bleibt und deshalb nicht mehr gereinigt werden muß. Weder von Hand noch pyrolytisch oder katalytisch. Im Bauknecht-Heißluft-Backofen arbeitet aktive Heißluft. Ein Gebläse an der Backofen-Rückwand wälzt erhitzte Luft etwa vierzigmal in der Minute um, so daß der Braten oder das Backgut ringsum von Heißluft umspült wird. Der Wärmeübergang erfolgt so rasch, gleichmäßig und nachhaltig, daß auf die bisher notwendigen hohen Temperaturen verzichtet werden konnte. Wenn aber die Temperatur nicht so hoch ist, kann das im Bratgut enthaltene Wasser nicht schlagartig verdunsten und die umgebenden Fetteilchen mit sich reißen. Und wenn das Fett nicht spritzt, kann es nicht anbrennen. Weil das Braten und Backen bei geschlossener Tür vor sich geht, entwickeln sich kaum Gerüche und kein Dampf. Deshalb braucht das Einbaumodell keinen Dampfabzug.

Sicher ist der Backofen, der immer sauber bleibt, eine Novität für sich. Er bietet aber noch eine ganze Anzahl weiterer Vorteile. Man kann alles vergessen, was man bisher über Vorheizen und die verschiedenen Brat- und Backtemperaturen wissen mußte. Einfach die entspre-

chende der fünf Wahlstellen drücken und in wenigen Minuten herrscht im Backofen die richtige Temperatur. Außerdem schmeckt der Braten besser, weil sich die Poren so schnell schließen, daß das Fleisch saftiger bleibt.

Backen oder Tiefkühlkost auftauen ist auf vier Blechen gleichzeitig möglich. Auch für Diätkost ist der Heißluft-Backofen ideal, denn Fleisch kann ohne Fett schoener zubereitet werden. Allgemein ergibt sich durch das schnelle Erreichen der Betriebstemperatur und dem Wegfall des Vorheizens eine erhebliche Zeitsparnis.

Bauknecht AG
5705 Hallwil